

Aus der Region

Region in Kürze

Archäologische Fundstücke bestimmen

SCHLESWIG Am Mittwoch (17.) gibt es zum vorletzten Mal in diesem Sommer die Gelegenheit, Fundstücke von Fachleuten auf Schloss Gottorf in Schleswig bestimmen zu lassen. Zwischen 16 und 17 Uhr sind Wissenschaftler des Landesmuseums und des Zentrums für Baltische und Skandinavische Archäologie (ZBSA) im Balkonzimmer des Schlosses vor Ort. Der Eintritt für die Fundbestimmung kostet zwei Euro. Von dem Angebot sollen beide Seiten profitieren: Die Finder bekommen ihr Fundstück erklärt und das Landesmuseum erhält wichtige Daten über bisher vielleicht unbekannte Objekte und Siedlungsplätze. Die Fundstücke und -umstände werden dokumentiert und die Stücke selbst können wieder mitgenommen werden. Wer seine Sammlungsfunde abgeben möchte, kann dies natürlich auch tun. Weitere Informationen telefonisch unter 04621/813-333 sowie per E-Mail unter service@schloss-gottorf.de.

Führung durch die Rote Straße

FLensburg Die beliebte geführte Tour durch die Rote Straße in Flensburg findet morgen (16.) ab 15 Uhr statt. Die Stadtführer Ruth Rolke und Dieter Hankel zeigen den Teilnehmern die Rote Straße und ihre pittoresken Höfe. Sie erzählen vom „Roten Tor“, das direkt zum Ochsenweg führte, vom Ferkelmarkt und von „Hein Amerika“, von der Milchwirtschaft und der alten Kaffeerösterei, die es schon früher im Sonnenhof gab. Sie berichten aus den 60er-Jahren, als die ersten Anlieger begannen, ihre Häuser und Höfe zu sanieren und daraus die Straße machten, die heute so beliebt ist. Treffpunkt ist vor der Nikolai-Apotheke am Südermarkt, Dauer: 1,5 Stunden. Unterwegs gibt es eine flüssige Überraschung. Die Kosten betragen 7 Euro.



Halb Land, halb Meer: Aus der Luft wird der Wasserreichtum der Region besonders gut sichtbar. Die Flugrunde führt hier über Holnis zurück nach Flensburg.

HAUFSCHILD (3)

Und überall ein Glitzern

Ausflug im Wasserflugzeug: Der Norden des Landes zeigt sich von seiner schönsten Seite / Flensburg-Sonwik ist Flugstation und Bootsverleih

FLensburg/GLÜCKSBURG „Über den Wolken“, singt Liedermacher Reinhard Mey, gibt es „keine Ängste und keine Sorgen“. Auch Berufsflyger Heiko Harms aus Sterup mag die Welt von oben, weil „alles so geordnet“ aussieht. Häuser sehen aus wie Bauklötze, Straßen wie Flüsse, Felder wie ordentlich begrenzte Farbfelder. Abstrakte Kunst, Tachismus – wie man es auch nennen will, es sieht toll aus. Besonders reizvoll sind Küstenabschnitte, weil man wie ein Geograf die sich bietende Aussicht mit einer Landkarte, die man im Kopf hat, vergleichen kann.

In Flensburg kann man Rundflüge mit dem Wasserflugzeug unternehmen.

Nicht an vielen Orten, die in erreichbarer Nähe liegen, sei das möglich, sagt Malte Momme Schmidt. „Dubai, Glasgow und Berlin“, zählt er auf. Der Sohn der Sylter Surf-Legende Calle Schmidt hat im vergangenen Jahr die Wasserflugstation an der Sonwiker Fördepromenade übernommen. Er verleiht Folke-Boote und SUPs und organisiert die Rundflüge. Für sie möchte er ein bisschen Werbung machen und hat zu einem kostenlosen Probeflug eingeladen. Tochter Clara, 18, ist Feuer und Flamme. Die Jugend vertraut der Technik eben blind. Ich überwinde schlechte Erinnerungen an einen wackeligen Flug mit einem befreundeten Hobbypiloten vor über 20 Jahren und steige ebenfalls in die auf dem Wasser schaukelnde Cessna der Fluggesellschaft Baltic Seaplane, mit der Schmidt zusammenarbeitet. Nicht schlecht – dort einsteigen, wo andere mit dem Boot ablegen oder baden gehen. Fliegen, wenn es sicher ist, finde ich gut. Aber Flughäfen und Sicherheitschecks sind mir, wen wundert's, ein Gräuel.

Wir geben unsere Leben in die Hände von Heiko Harms. Das ist schon mal beruhigend. Gerade ist er von einem lokalen Werbeblatt innerhalb einer Serie „Die Besten im Norden“ porträtiert worden. Harms hat als Marineflieger Kampffjets geflogen. Als Motorola noch große Fabrikationsstätten in Edinburgh und Flensburg unterhielt, betrieb Harms die dazu gehörende Frachtlinie. Er hat Verletzte in Krankenhäuser geflogen, VIPs zu Partys gebracht, und im Dienst der indischen Regierung schwer erreichbare Inseln angefliegen. Denn Wasserflugzeuge machen logischerweise überall dort Sinn, wo viel Wasser ist. Wir brauchen weder unsere Handys auszu-schalten, noch müssen wir langwierige Sicherheitsvorkehrungen über uns ergehen lassen. Wir bekommen eine Rettungsweste an und Kopfhörer mit Mikro auf, damit wir auch während des Flugs ohne Geschrei kommunizieren können. Ein Flugzeug ist nun mal kein Ruheraum. Das Flugzeug schaukelt auf seinen Schwimmern zunächst noch wie ein Schiff, nimmt dann Anlauf, wobei keine Wellen mehr zu spüren sind und hebt so gleichmäßig ab, als würde eine ebene Straße geradewegs in den Himmel führen.

Tochter Clara strahlt. Ich schaue nach unten. Da liegen die Ochseninseln mit ihren Sandanspülungen, auf denen unvorsichtige Segler immer hängen bleiben. Hätten sie diesen Blick, würde ihnen das nicht passieren. Die Förde ist eben kein ruhiger See. Es gibt Strömun-



Strahlender Fluggast Clara fasste schnell Zutrauen zu Pilot und Technik.



Partner der Lüfte: Malte Momme Schmidt, Heiko Harms und die Cessna (v.l.)

gen, die den Sand irgendwo weg und irgendwo anders wieder anspülen. Leider nicht immer wie man es haben will.

Das Wasser vor dem Glücksburger Kurstrand ist dunkel. Hier müssen Sandvorspülungen künstlich vorgenommen werden. Glücksburgs Yachthafen, das Schloss im Teich und der hohe Wald bieten ein Bild von Glücksburg wie aus einer übertriebenen Werbebroschüre. So schön, man glaubt es kaum. Holnis-Spitze ragt in die Förde hinein. Einmal mehr fällt der Wasserreichtum der Gegend auf. Man sieht halb Land, halb Wasser. Es glitzert überall. Mit 160 km pro Stunde fliegt man in etwa 300 Metern Höhe bis Gelting und in einer Schleife wieder zurück nach Flensburg, das wie eine niedliche Playmobil-Stadt aussieht. Die Landung auf dem Wasser bleibt uns verwehrt. Wir müssen auf den Flugplatz Schäferhaus ausweichen. Der Wind hat aufgefrischt. Die Wellen sind zu hoch, bedeutet Heiko Harms. „Bei einer Landung auf hohen Wellen gibt es einen Ruck wie bei einem Bauchklat-scher“, erklärt er. Das sei unangenehm für

den Menschen und könnte kleine, aber teure Materialschäden an der Maschine verursachen. Zum ersten Mal während der letzten halben Stunde fühle ich mich nicht wie ein zahlender Tourist, sondern wie auf Recherche. „Normalerweise“, versichert Malte Momme Schmidt, „fliegen wir nur bei ganz ruhigem Wetter. Keine Jahrmarktsgefühle“, versichert er. Auch die drei anderen Piloten seien alle sehr erfahrene Flieger, einer ist im Hauptberuf Lufthansa-Kapitän. „Unsere Fluggäste sollen mit einem Strahlen von Bord gehen“, sagt Schmidt. Ich sehe Clara an und sie sieht tatsächlich sehr fröhlich aus. Maltes großzügiges Angebot, den Flug wegen der verpassten Wasserlandung zu wiederholen, hat sie bereits angenommen.

Catrin Haufschild

KONTAKT UND PREISE

Kontakt: Fly & Sail, www.flysail.de, Fördepromenade 1a, 24944 Flensburg, Telefon 0461/150 550, Preise: Flug für eine Person 159 Euro, für zwei 259 Euro

Leser.Reisen

KANAREN UND MADEIRA mit AIDAblu

Auf dieser Kreuzfahrt erleben Sie die Highlights der Kanaren. Genießen Sie zum Beispiel den fantastischen Blick auf die karge Vulkanlandschaft am Pico del Teide auf Teneriffa. Ein Wanderparadies erwartet Sie auf Madeira: Entdecken Sie die üppige Vegetation der Blumeninsel bei einer Levada-Wanderung.

Ihre Route: Las Palmas – Funchal – Arrecife – Puerto del Rosario – Santa Cruz de Tenerife – Las Palmas

- Inklusivleistungen:**
- Flug von Hamburg nach Gran Canaria & zurück
 - Transfer zum/vom Schiff
 - 7 Nächte an Bord von AIDAblu in der gebuchten Kabinenkategorie
 - Vollpension an Bord
 - Trinkgelder

Termin: 14.01.–21.01.2017

Veranstalter: AIDA

p./P./Doppel-Innenkabine vario ab € **849,-**
p./P./Doppel-Außenkabine vario ab € 999,-
p./P./Doppel-Balkonkabine vario ab € 1.099,-

Beratung und Buchung unter
Telefon 0800 / 2050 7108* - Fax 0800 / 2050 7109*
www.shz.de/leserreisen · E-Mail leserreisen@shz.de
Wir senden Ihnen gerne ausführliche Informationen zu.
*gebührenfrei

TENERIFFA Im Schatten des Teide

Teneriffa ist ein ganzjähriges Reiseziel! Zwei Weltkulturerbe, ein Nationalpark und 42 Naturschutzgebiete sind nur einige der Schätze, die man auf Teneriffa entdecken kann. Eindrucksvolle Kontraste ergeben sich durch die Küsten des Atlantiks und den höchsten Vulkan der Kanaren - den Pico del Teide.

- Inklusivleistungen:**
- Zug zum Flug 2. Klasse
 - Direktflüge mit Condor von Hamburg nach Teneriffa & zurück
 - Transfers lt. Reiseverlauf
 - 7 Nächte im 4-Sterne Hotel inkl. Halbpension
 - Umfangreiches Ausflugspaket inkl. Eintrittsgelder
 - Highlights wie landestypische Tapas, Teide Nationalpark, Masca und Garachico, Inselrundfahrt u.v.m.
 - Deutsch sprechende Reiseleitung

Termin: 21.11.–28.11.2016

Veranstalter: Gebeco

p./P./Doppelzimmer ab € **999,-**
Einzelzimmerzuschlag € 215,-

Svea Mertens
Ihre Leserreisenspezialistin



shz das medienhaus